VI.

Musik.

1.

Ausländische Musikalien.

Die Allgemeine musikalische Zeitung, die in Leipzig herauskommt, und die sonst selten zu vereinigenden Eigenschaften Allgemeinheit und Gründlichkeit fast mit jeder Lieferung in höherer Vollkommenheit sich erwirbt, hat auch ausser Teutschland Aufsehen erregt, und unter andern in London den spekulativen Buchhändler Phillips auf die Idee gebracht, ein monatliches musikalisches Journal (Monthly musical Magazine) zu unternehmen, wovon das erste Stück täglich erwartet wird. Man kann sich um so mehr davon versprechen, da der Redacteur derselben, Hr. Busby, sich selbst als einen guten Tonkünstler durch die Composition der Lieblingsoper, Britannia, gezeigt und überhaupt alle erforderliche Eigenschaften hat, um diesem Journal nach einem sehr viel umfassenden Plan Interesse und Gemeinnützigkeit zu geben. Bisher besaßen die Britten nur ein einziges periodisches Werk, welches kleine Compositionen und Lieder enthielt von Rolfe, Apollo und Terpsichore (Apollo and Terpsichore) betitelt. Es kostete bisher jeder Heft anderthalb Schillinge.

Da

Da aber der Absatz desselben ungemein zugenommen hat, können es nun die Verleger für 1 Schilling lassen, gewiß das sicherste Mittel ihm noch immer mehr Ausbreitung zu verschaffen.

In Paris verkauft jetzt Pleyel in seiner sehr empfehlungswürdigen Musikhandlung (rue neuve de Petits-Champs No. 728.) die Partitur von Haydn's Schöpfung mit Desriaux Uebersetzung ins französische, und Cerottis Uebersetzung in italienische Verse für 36 Franken, und im Clavierauszuge für 24 Franken.

* * *

2.

Partitur von Mozarts Don Juan.

Der ungemeine Beyfall, womit die ehnlängst bey Breitkopf und Härtel erschienene Partitur von Mozarts Requiem aufgenommen wurde, bewog diese um die Musikliebe der Teutschen sehr verdiente Handlung nun auch die vollständige Partitur von Don Juan, der festesten Stütze von Mozarts Ruhm, im Druck zu geben. Vollständig muß man diese Partitur nennen, da sämmtliche Rezitative und alle von Mozart später eingelegten Stücke mit abgedruckt werden. Für die Correctheit des Abdrucks steht der verdienstvolle Hr. Musikdirektor Müller in Leipzig, der die Aufsicht darüber führt. Einen ganz neuen Vorzug erhält er durch die dem italienischen Text zugleich untergelegte neue Verdeutschung aus der Hand des als Musikkenner und Dichter rühmlichst bekannten Hr. Fr. Rochlitz. Von ihm

ist auch ein ganz neuer Dialog ausgearbeitet und der Partitur am Ende beygefügt worden. Gewiß ein sehr angenehmes Geschenk, da der geschmacklose Unsinn, der sich bisher auf unsern Theatern im Text dieser herrlichen Oper umhertrieb, mit Recht jedem gebildeten Zuschauer anekelte.

Das Ganze erscheint in zwey Doppelheften, so wie die Partitur vom Requiem, in gleichem Format und Umschlag, und ebenfalls mit einem Titel-Kupfer (von Kininger und Bolt) geziert. In einigen Wochen wird das Ganze vollendet seyn, und Einhundert und funfzig Bogen betragen. Nach dem gewöhnlichen Maaßstabe müßten diese wenigstens 20 Thaler kosten. Die Verlagshandlung hat aber im Vertrauen auf das Publikum den Pränumerationspreiß nur auf sechs Thaler gestellt (später 2 Carolins). Diese Wohlfeilheit verdient in der That eine ausserordentliche Auszeichnung. Möge der Erfolg die liberalen Erwartungen des wackern Herrn Härtels ganz rechtfertigen! Er muß über das ganze Unternehmen entscheiden, da es auf eine Ausgabe der sämmtlichen Mozartischen Opern in der Partitur in derselben Form und Wohlfeilheit abgesehn ist. Welche Schätze des größten musikalischen Genius unsers Zeitalters öffnen sich hier. Durch ihre verständige Benutzung schon allein ist den Teutschen der Sieg in der Tonkunst vor allen andern Nationen gesichert!
